

**Aufhebung der türkischen Militärzensur für Depeschen.**  
Konstantinopel, 7. November. Die Militärzensur für Depeschen ist aufgehoben worden.

**Zur Finanzreform in der Türkei.**  
Konstantinopel, 7. November. Die türkischen Blätter melden, der deutsche Konsul Dr. Vassel sei als Mitglied der Kommission zur Reform der Finanzen in Aussicht genommen. Die Ernennung wird nicht, wie die türkischen Blätter angeben, auf Wunsch Deutschlands, sondern auf Ansuchen der türkischen Regierung erfolgen.

**Vermittlung Rumäniens im griechisch-türkischen Konflikt.**  
Konstantinopel, 7. November. Die Reise des rumänischen Ministers Tala Jonescu nach Athen wird von der Presse und den Diplomaten in optimistischer Sinne ausgelegt, weil Tala Jonescu, durch ein türkisches Memorandum informiert, die guten Dienste Rumäniens in dem griechisch-türkischen Konflikt anbieten werde.

## Ausland.

### Zum Pariser Besuch des russischen Ministerpräsidenten Kowrow.

Paris, 7. November. Der russische Ministerpräsident Kowrow, der heute nachmittag von dem Präsidenten Poincaré empfangen wurde, erklärte einem Berichtserstatter u. a.: „Man hat mir übertriebenen Optimismus nachgesagt, aber die Tatsachen haben mich schließlich recht gegeben. Die Londoner Konferenz hat, was immer man von ihr gesagt haben mag, weitere Verwicklungen und Konflikte verhindert, und es wäre ein übertriebener Pessimismus, zu glauben, daß ihr dies nicht auch für die neuen Schwierigkeiten gelingen sollte, die der orientalische Streit darbietet. Ich sehe die albanische Frage als nebensächlich und wenig beunruhigend an. Sie haben gesehen, wie sich die Regierung Serbiens schnell dem Willen Europas unterworfen hat, indem sie Albanien räumte. Ich kenne Benizelos nicht, aber als überlegener Staatsmann, wofür ihn jedermann hält, wird er nicht erzwungen, sich gleichfalls demselben Willen zu unterwerfen, um so mehr, als es sich seitens Griechenlands nur um eine Frage nationaler Empfindlichkeit zu handeln scheint. Der Grundgedanke der albanischen Autonomie ist ohne Zweifel von der Londoner Konferenz festgesetzt worden, warum sollten nicht gewisse nebensächliche Abgrenzungsschwierigkeiten im Schoße der Grenzkommission vermieden werden können? Als schwerwiegender und erster sehe ich die türkisch-griechische Spannung an, und ich glaube, daß man sich, um deren Lösung zu beschleunigen, mit der Räumung Albanien beilegen muß. Die Türkei erwartet, hofft sogar von dieser Seite her eine Bewicklung, wo sie der tortus gaudens wäre, wie sie es im Kriege zwischen den Balkanverbänden war, der ihr Adrianopel eingetragen hat. Von der Wiener Reise des Königs Ferdinand weiß ich nur, was die Zeitungen sagen. Selbst wenn König Ferdinand wollte — eine Annahme, zu der keinerlei Grund vorliegt —, könnte sich Bulgarien unter seinen gegenwärtigen Verhältnissen in keinen neuen Konflikt einlassen. Aus Italien, wo ich mich mit Marquis di San Giuliano unterhalten habe, bringe ich keinen anderen Eindruck mit, als den, daß die Aktion der italienischen Regierung innig mit der der österreichischen auf dem Balkan verknüpft bleibt, und daß das römische Kabinett das von Österreich an Serbien gerichtete Ultimatum für durchaus gerechtfertigt hält. Gewiß, unsere Gesichtspunkte sind nicht dieselben, aber ich bleibe nichtsdestoweniger der Überzeugung, daß die Londoner Konferenz mit der Zeit alles wird hereinbringen können. Was die Reformen in Armenien anlangt, so ist diese Frage noch nicht reif. Sie ist übrigens nicht dringend und in den gegenwärtigen erregten Zeiten ist es besser, nicht zu viel Fragen gleichzeitig aufzurollen. Es gibt doch keine Anhebungen und keine Regierungen, und die Befestigung der türkisch-persischen Grenze ist so ziemlich erledigt. In meinen Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten Barthou und dem Minister Pichon werde ich auch die Frage der in Frankreich vorzunehmenden Ausgabe von Obligationen der russischen Staatseisenbahn erörtern. Der russische Staat ist dabei interessiert, da er diese Bahn garantiert. Man behauptet immer, daß der Besuch eines russischen Staatsministers das Vorspiel für eine Anleihe bilde. Das ist hier keineswegs der Fall. Die gute Lage unseres Staatsschatzes schließt für Rußland jede Notwendigkeit aus, einen Kredit in Anspruch zu nehmen.“

### Zur Lage in Mexiko.

#### Verhaftung von Feliz Diaz.

Havanna, 7. November. Feliz Diaz wurde verhaftet; er wird beschuldigt, auf Guerrero geschossen zu haben. Diaz erklärt, er könne sich den Anschlag auf sein Leben nicht erklären, er habe mit seinen Freunden der Musikpötte zugehört, als plötzlich das Licht erlosch und der Angriff auf ihn gemacht worden sei.

Ein Freund von Feliz Diaz, Luis Maiba, der während seines Zusammenhanges mit Regilancern bei ihm war, ist ebenfalls verhaftet worden.

Das mexikanische Kabinett gegen die Forderung der Vereinigten Staaten um Entlassung Quertaa.

New York, 7. November. Aus Mexiko wird gemeldet, das Kabinett bereite eine Antwort vor, in der bestritten wird, daß die Vereinigten Staaten irgendein gesetzliches oder ein sonstiges Recht hätten, um das Ausschneiden Quertaa zu verlangen. John Lind ist heute morgen in Begleitung des Gesandtschaftssekretärs in Mexiko eingetroffen.

New York, 8. November. Die Polizei in Havanna vertritt die Ansicht, daß Feliz Diaz auf Guerrero geschossen und dann die Waffe seinem Freunde gegeben habe.

### Seine politische Nachrichten.

Wadrib, 7. November. König Wilson, der sich in 14 Tagen nach Wien begeben und an den Jagden des Erzherzogs Franz Ferdinand teilnehmen wird, wird sodann, einer persönlichen Einladung des Präsidenten Poincaré folgend, nach Paris reisen und sich von da mit der Königin nach England begeben, wo er etwa drei Wochen bleiben wird.

Paris, 8. November. Einer Blättermeldung zufolge wird das englische Königspaar im nächsten Frühjahr zu einem dreitägigen Aufenthalt nach Paris kommen, um den Londoner Besuch des Präsidenten Poincaré zu erwidern. Die Reise dürfte in der ersten Aprilwoche stattfinden.

Paris, 8. November. Wie in offiziellen Kreisen verlautet, wird der Kriegsminister Etienne, der von dem gemäßigtem Korpskommandeur General Gourier als Zeuge namhaft gemacht wurde, nicht vor dem Disziplinarrate seine Aussage machen, sondern kommissarisch vernommen werden. General Gourier hat die Verladung weiterer Zeugen verlangt, darunter die des radikalen Deputierten und pensionierten Generals Fabeyn.

Paris, 8. November. Auf Verordnung des Unterrichtsministers ist der verantwortliche Redakteur des Anarchistenblattes „Libertaire“, der Arbeiter Marenge, wegen eines in dem Blatte erschienenen „Antimilitaristischen Aufsatzes“ verhaftet worden.

Portsmouth (New Hampshire), 8. November. 200 Seesoldaten haben aus Washington telegraphisch den Befehl erhalten, sich sofort zum Dienste im südlichen Klima vorzubereiten.

## See- und Marine.

w. Dresden, 8. November. Heute vormittag ist hier ein Kommando der Marineflottillenabteilung, bestehend aus 7 Offizieren, 20 Unteroffizieren und 70 Mann, eingetroffen und in der Schloßkirche Abgang einquartiert worden. Das Kommando wird seine Ausbildung auf dem hiesigen Flugplatz Kadix an dem Luftschiff „Sachsen“ erhalten.

## Mannigfaltiges.

### Dresden, 8. November.

Der Hilfsverein in Dresden veranstaltet, wie bereits bekannt gegeben wurde, am Montag, den 17. November, von 12 bis 6 Uhr, und Dienstag, den 18. November, von 10 bis 6 Uhr in den Räumen des Palais am Taschenberg einen Wäscheverkauf. Der Zugang zu den Verkaufsräumen ist über die Haupttreppe des Winterpavillons zu nehmen. Die Männer und Gönnerinnen des Vereins werden hierdurch nochmals auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht, der hilfsbedürftige Männer unterstützen soll und für das Weihnachtsgeld gute Gelegenheiten zum Einkauf nützlicher und lauter ausgefertigter Geschenke zu den Tagespreisen bietet. Die Nähanstalt des Hilfsvereins, Am See 37, übernimmt auch Aufträge zur Anfertigung von Wäsche nach Angabe und Maß.

Für die Mitglieder des Flottenvereins sind zu dem Vortrage, den Generalleutnant z. D. v. Pögel, der frühere Hochkommandierende der deutschen Truppen in China, über „China, seine Bedeutung für Deutschland in Gegenwart und Zukunft“ am 11. November im Konzertsaal der Ausstellung halten wird, von dem veranstaltenden konservativen Verein eine größere Anzahl von Eintrittskarten zur Verfügung gestellt worden. Sie können, ebenso wie Eintrittskarten zu mehreren anderen Vortragsveranstaltungen (insbesondere Jahreshundertfeier der Dresdner Nationalen Ausschüsse, 14. November), in der Geschäftsstelle des Flottenvereins, Waisenhausstraße 29, II, entnommen werden.

Der Königl. Sächs. Kriegerverein „Preußen“ zu Dresden hatte für den 5. November zu seiner ersten diesjährigen Winterveranstaltung nach den „Wettiner Sälen“, Friedrichstraße, eingeladen. Der große Saal war von Mitgliedern und Gästen, unter denen man eine große Anzahl alter Kriegsveteranen bemerkte, dicht gefüllt. Als Ehrengäste waren zugegen Oberleutnant d. R. Brandt, Major Dümer, Oberleutnant d. R. v. Brause und noch mehrere andere Herren der Preuß. Offiziersgesellschaft mit ihren Damen, außerdem der Kaiserl. japan. Major Omura. Nach einleitenden Musikstücken der Japantille-Kapelle wurde von dem Dramatischen Verein „Alphower“ unter Leitung seines Regisseurs Herrg ein Schwan in zwei Akten, genannt „Die verwünschte Dämonenkur“, ansprechend aufgeführt und lebhaft applaudiert. Eine reichhaltigere Gabeverlosung gab Gelegenheit, hübsche Gewinne zu erzielen. Ein frohbelehter Ball mit verschiedenen Überraschungen beschloß den in Stimmung verlaufenen Abend.

Der Verein der Berufsfeuerwehr Dresden beging gestern in den festlich geschmückten „Wettiner Sälen“ sein fünftes Stiftungsfest. Der Besuch des Festes war außerordentlich zahlreich, und der Verlauf des Abends gab wiederum Zeugnis von der Beliebtheit, dessen sich unser Feuerwehrcorps erfreut. Nach einigen vom Kameradschaftslokalen des Vereins geleiteten Musikstücken hielt der Vorsitzende des Vereins, Kamerad Birchel, eine ausdrucksvolle Ansprache, in der er die Beileidnehmer und insbesondere die zahlreichen Ehrengäste herzlich willkommen hieß. Als solche hatten an geschmückten Tafeln Hr. Branddirektor Dümer, Hr. Brandinspektor Wittmann und einige Brandmeister, sowie Hr. Brandinspektor a. D. Herrmann, ferner mehrere Stadtratsräte, Vertreter vieler Beamtenvereine, Abordnungen anderer Feuerwehren zc. Platz genommen. Der Redner gab weiter der Freude Ausdruck, daß der Verein im abgelaufenen Jahre so erfolgreich weiterzuschreiten vermochte und dabei insbesondere auch die Unterstützung des Stadtverordnetenkollegiums gefunden habe, wofür er an dieser Stelle noch besonders danke. Mit der Bitte, dem Verein auch ferner allseitig das bisher geschenkte Vertrauen zu bewahren, verband der Redner die Versicherung, daß alle Mitglieder treue Pflichterfüllung und Hingabe zu ihrem Berufe pflegen werden. Mit einem dreifachen, begeistert ausgebrachten Hurra auf den Allerhöchsten Protetktor von Sachsens Feuerwehren, Sr. Majestät den König, schloß die Ansprache. Aus der Reihe der Ehrengäste antwortete Hr. Stadtverordneter Dr. med. Graupner, der dem Verein zu seiner neuerlichen Entwicklung beglückwünschte und fernerer Gedeihen hoffe. Das Programm des wohlgelungenen Abends brachte auch ein von sechs Vereinsmitgliedern vorzüglich ausgeführtes Turnen am Hochseil und ein vom Vorstand gesprochenes Lebensbild aus dem Verufe des Feuerwehrmanns. Ein frohbelehter Ball beschloß das Fest.

Die freiwillige Sanitäts-(Depot-) Kolonne IV vom Roten Kreuz, Dresden, bezieht am 14. November, abends 1/9 Uhr, in dem Gesellschaftsaal des Reichshäuser Kahns, Königstraße 13, ihre Gründungsfest, bestehend in Konzert, Festansprache und Ball, und ladet ihre

Freunde und Gönner herzlich ein. Die gesanglichen Darbietungen haben Hr. Käthe Schleich sowie die Sängerschaft des Turnvereins für Neu- und Antaustadt unter Leitung des Hrn. Kantor Stier, die Feste Hr. Oberlehrer Hiesel übernommen. Außer anderen wertvollen Geschenken, von Freunden und Gönnern der Kolonne gesammelt, hat auch Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde, S. z. S., mehrere wertvolle, eigenhändig angefertigte Aquarelle für die Warenlotterie zur Verfügung gestellt. Das reichhaltige, fein gewählte Programm verspricht einen recht gewinnreichen Abend.

Die wackeren Abende, die zum Besten der Lutherspunde im evangelischen Vereinshaus, Zingendorferstraße, stattfinden, werden am 14. November ihre Fortsetzung finden in einem Vortrag des Hrn. Geh. Hofrat Prof. Dr. Geh., des bekannten Historikers von unserer Technischen Hochschule, über den Brhru. von Stein. Die Schilderung dieser merkwürdigen Gestalt, eines Bismarcks vor Bismarck, wird sicherlich bei allen Vaterlandsfreunden regles Interesse finden. Karten zu diesem Vortrage, wie auch zu dem, den Hr. Universitätsprofessor D. Dammann aus Greifswald am 27. November über Schleiermacher und Fichte halten wird, sind bei Ries, Seestraße, und Bauer, Hauptstraße, zum Preise von 3,15 M. bis zu 55 Pf. abwärts zu haben.

Dienstag, den 11. November, abends 8 Uhr veranstaltet der Evangelische Bund in Dammers Hotel zur Nachfeier von Luthers Geburtstag einen Familienabend, bei dem ein bewährter auswärtiger Redner, Dr. Beyer, halten wird auch ein Kisterland, früher Generalsekretär des Evangelischen Bundes, einen Vortrag hält über das Thema: „Luther und seine Heinde“. Der Vortrag ist umrahmt von Gesängen der bekannten Konzertfängerin Frä. Thea Werks und Liedern des Chorgesangsvereins des Evangelischen Bundes. Der Eintritt ist frei. Jeder Evangelische ist willkommen.

Der Allgemeine Mietsbewohnerverein in Dresden hielt gestern abend in Weinhold's Sälen eine stark besuchte, öffentliche Versammlung ab, in der Hr. Dr. jur. et. phil. Ruffen einen Vortrag über das Thema: „Der kommunale Wohnungsnachweis“ hielt. Der Referent führte ungefähr folgendes aus: Infolge der bestehenden Wohnungsnot ist es gegenwärtig für den einzelnen oft schwierig, eine Wohnstätte zu finden, die seiner sozialen Stellung angemessen ist, aber auch nur einen seiner wirtschaftlichen Lage entsprechenden Aufwand erfordert. Erhöht wird diese Schwierigkeit durch die große Beweglichkeit der städtischen Bevölkerung. Infolgedessen bilden sich Vermittlungsstellen für Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt, indem entweder Haus- und Grundbesitzervereine Nachweissstellen einrichten, oder die private Tätigkeit ein Gewerbe daraus macht. Esgebe neubildet erkennt man, daß diese Frage für die Allgemeinheit von Interesse ist, und bei richtiger Lösung ein beachtenswertes Hilfsmittel zur Linderung der Wohnungsnot sein kann. Dazu bedarf es des Ausbaues des Wohnungsnachweises auf kommunaler Grundlage. Der kommunale Wohnungsnachweis ist von Bedeutung nach drei Richtungen: 1. Kommunalpolitisch. Einen Überblick über den Wohnungsmarkt gewinnt man am besten, wenn man Angebot und Nachfrage zentralisiert. Durchzuführen ist das allerdings nur durch Einführung der Meldepflicht in der Weise, daß jede vermietbare Wohnung sofort an- und nach Vermietung sofort abgemeldet wird. 2. In sozialer Beziehung. Für die breiten Massen der Bevölkerung ist es infolge Mangel an Kleinwohnungen an sich nicht leicht, ein passendes Quartier zu finden, erschwert wird es ihnen in den Großstädten durch die großen Entfernungen. Außerdem sind die kleinen Leute tagsüber beschäftigt und es bleibt ihnen wenig Zeit zur Wohnungssuche. Ein wichtiger Gebiet ist auch die Vermittlung geeigneter möblierter Zimmer und Schlafstellen. 3. In wirtschaftlicher Hinsicht. Die gegenwärtige Art und Weise der Wohnungssuche (Ansuchen, Inserat, gewerbliche Vermittlung) ist unwirtschaftlich, erfordert viel Zeit und Geld. Der kommunale Wohnungsnachweis soll hier eine Vereinfachung, Geld- und Zeiterparnis bringen, und zwar soll durch Mietern wie Vermietern in gleicher Weise gebient werden. Das Inserieren fällt fort, die unnötigen Gänge werden erspart, der Mieter hat die letztere Auswahl, und da der Nachweis unentgeltlich oder gegen eine geringe Einschreibungsgebühr erfolgt, bietet sich ein sehr billiger Weg für beide Teile. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Eine stattliche Zahl von hiesigen Alten Herren der Sängerschaft Arion (Leipzig) verammelten sich gestern abend in den oberen Räumlichkeiten von Reichs Restaurant zu einer Trauerfeier für ihren jüngst verstorbenen Heldenbruder Studiendirektor Hofrat Prof. Dr. Oskar Thiergen. Nachdem die Klänge des Quartettes „Stimm schlägt der Sänger“ verklungen waren, hielt Hr. Rektor Prof. Dr. Börner, der 33 Jahre lang in Freundschaft und Arbeit mit ihm verbunden war, eine eindrucksvolle Gedächtnisrede. Er entrollte noch einmal das inhaltsreiche Leben dieses geistig so hochstehenden Mannes und wies in klaren Worten nach, daß Oskar Thiergens Tod eine unersetzliche Lücke in die Reihen des Arion gerissen hat. Die Feier lang aus in den Lieblingsquartett des teuren Entschlafenen, das er so oft als ein Freund der Natur in den rot-grün-goldenen Reihen mit sang: „Wem Gott will rechte Kunst erweisen“.

Zur Förderung der Kunst hat sich eine neue Vereinigung gebildet, die am nächsten Dienstag abends 1/9 Uhr in Pollack's Establishment, Königstraße 27, zum erstenmal mit einer Versammlung in die Öffentlichkeit tritt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Straßenbahn- und Verkehrsfragen, Volkswohlförderungen, Straßendurchbrüche, Neubauten Bahnhofsfragen zc.

Das Waldgenossenschaftsheim des Vereins für Walderschulung, im Bettinggrund bei Duben gelegen, wird nur bis Anfang Dezember noch geöffnet bleiben und dann auf einige Wochen geschlossen.

Die Reihe der Winterfestlichkeiten im Januar wird diesmal der Verein Dresdner Presse eröffnen, dessen Ballfest Sonnabend, den 10. Januar, im Konzertsaal des hiesigen Ausstellungspalastes und in den anschließenden Räumlichkeiten abgehalten werden soll. Der Hauptakt, der in seiner Photographie und den entzückenden Rotofotowandgemälden seines besonderen Schmuckes bedarf, wird nur mit Palmen, Lorbeer und blühenden Gewächsen ausgestattet werden, und diese künstlerisch gruppierten Pflanzen werden in Verbindung